Zeitschrift: Gewerkschaftliche Rundschau: Vierteljahresschrift des

Schweizerischen Gewerkschaftsbundes

Herausgeber: Schweizerischer Gewerkschaftsbund

Band: 79 (1987)

Heft: 3

Artikel: Mitgliederentwicklung der schweizerischen Gewerkschaften im Jahr

1986

Autor: Anderegg, Heinz

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-355245

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Mitgliederentwicklung der schweizerischen Gewerkschaften im Jahr 1986

Heinz Anderegg*

Vor Jahresfrist schrieben wir einleitend zur Übersicht über die Mitgliederentwicklung, vorwärts gehen werde es nur, wenn es namentlich den SGB-Gewerkschaften gelinge, das Personal im Dienstleistungssektor besser zu erfassen, in Arbeitnehmerschichten, die der Gewerkschaftsbewegung eher skeptisch gegenüberstehen, einzudringen. Die Statistik für das Jahr 1986 zeigt, dass das offenbar nicht so gelungen ist, wie es sein müsste. Die Gewerkschaften konnten den Mitgliederrückgang zwar deutlich vermindern gegenüber den Vorjahren, ihn völlig stoppen oder gar zulegen konnten sie gesamthaft nicht.

Immerhin gibt es Unterschiede. Deshalb gehen wir in unserem diesjährigen Bericht detailliert auf die Entwicklung in den Regionen und namentlich in den Kantonen ein. Schwierigkeiten scheint vielen Verbänden auch eine Umstrukturierung innerhalb der in unserem Land arbeitenden Ausländer zu bereiten. Einst hatten wir ausländische Arbeiter aus den Nachbarländern mit einigermassen ähnlichem kulturellen Hintergrund. Heute kommen viele Fremdarbeiter aus ganz andern Ländern. Auch darauf gehen wir speziell ein. Etwas, das wir letztes Jahr genauer ansahen, nämlich der Vergleich Betriebs- und Büropersonal gehen wir dafür diesmal nicht so detailliert an.

Die Entwicklung beim Gewerkschaftsbund

Der Schweizerische Gewerkschaftsbund musste im vergangenen Jahr also erneut einen Mitgliederverlust in Kauf nehmen. Er betrug 0,5 Prozent, was 2388 Organisierten entspricht. Die negative Entwicklung war hinzunehmen, obwohl seit 1985 die Zahl der Beschäftigten in der Schweiz gesamthaft wieder leicht zugenommen hat. Die positive Entwicklung bei den Beschäftigten wird sich, mit einer gewissen zeitlichen Verzögerung, auch bei den Mitgliederbeständen auswirken. Vorläufig macht sich jedoch der starke Beschäftigungseinbruch der Jahre von 1981 bis 1984 noch bemerkbar. Im industriellen Sektor gingen damals rund 84 000 Arbeitsplätze verloren. Dieser Aderlass wurde durch die Entwicklung der beiden letzten Jahre noch lange nicht wettgemacht. Es zeigt sich, dass die verschiedenen Wirtschaftssektoren und Industriezweige von der Entwicklung recht unterschiedlich profitierten. Die Ver-

^{*} Heinz Anderegg ist Bibliothekar des SGB

Tabelle 1 Mitgliederentwicklung des SGB seit 1975

Jahres- ende	Zahl der Verbände	Mitgliederzahl Total	Männer	Frauen	Anteil am Gesamt- mitgliederbestand in Prozent		
	Vorbanido				Männer	Frauen	
1975	16	471 562	426 762	44 764	90	10	
1976	16	474 725	418140	56 585	88	12	
1977	16	468 508	413 444	55 064	88	12	
1978	16	463 073	409 538	53 535	88	12	
1979	15	458 978	405 906	53 072	88	12	
1980	15	459 852	404 917	54 935	88	12	
1981	15	459 150	403 678	55 472	88	12	
1982	15	458 856	403 1 08	55 748	88	12	
1983	15	456 204	400 703	55 501	88	12	
1984	15	451 164	396 279	54 885	88	12	
1985	15	443 584	389 107	54 477	88	12	
1986	15	441 196	386 989	54 207	88	12	

lagerung von Arbeitsplätzen vom industriellen in den Dienstleistungssektor aber auch von den Betrieben in die Büros wirken sich für den SGB und seine Verbände negativ aus. Die SGB-Strukturen entsprechen nicht mehr der Entwicklung in der Wirtschaft und den dort stattfindenden Verlagerungen. Wichtige Bereiche in der Wirtschaft werden nicht von SGB-Verbänden betreut. Die Banken, die Versicherungen, das Gastgewerbe und andere Wirtschaftszweige befinden sich in voller Expansion. Gerade in diesen Wirtschaftszweigen ist jedoch der SGB nicht oder nur als Minderheit vertreten. Andererseits werden von den Verbänden aus dem Bereich des (öffentlichen) Dienstleistungssektors, die dem SGB angeschlossen sind, einige vom Personalstopp betroffen.

Tabelle 2 Mitgliederindex (1975 = 100)

Jahr	Total	Männer	Frauen
1975	100,0	100,0	100,0
1976	100,7	98,0	126,4
1977	99,3	96,9	123,0
1978	98,2	96,0	119,6
1979	97,3	95,1	118,6
1980	97,5	94,9	122,7
1981	97,3	94,6	123,9
1982	97,3	94,5	124,5
1983	96,7	93,9	123,9
1984	95,7	92,9	122,7
1985	94,1	91,2	121,7
1986	93,6	90,7	121,1

Die Entwicklung bei den Frauen

Die Feststellungen, wie wir sie für die Entwicklung der Beschäftigten und für die Organisierten im allgemeinen gemacht haben, gelten im speziellen auch für die Frauen. Zwar vermochten sie, im Gegensatz zu den Männern, von 1980 bis 1985 die Zahl der Beschäftigten gesamthaft geringfügig um 0,8 Prozent zu erhöhen, jedoch mussten die Frauen in der Industrie ebenfalls einen Aderlass von 4,4 Prozent (Männer 3,8) in Kauf nehmen. Auch 1986 ergab sich für die Frauen eine etwas günstigere Situation als für die Männer. Sie konnten gesamthaft 1,4 Prozent zulegen (Männer 0,8). In der Industrie und im verarbeitenden Gewerbe betrug der Zuwachs 1,2 und bei den Dienstleistungen 1,5 Prozent. Im Rahmen des SGB vermochten die Frauen ihren Anteil zu halten. Er erhöhte sich sogar leicht von 11,9 auf 12,3 Prozent. Jedoch lässt sich der Beschäftigungseinbruch der Jahre 1981 bis 1984 und der dadurch entstandene Mitgliederrückgang auch am Index der organisierten Frauen

(Tabelle 2) unschwer ablesen.

Seit Anfang der achtziger Jahre haben die Frauen im SGB gegenüber den Männern wesentlich besser abgeschnitten. Bei den Männern gingen 4,3, bei den Frauen dagegen bloss 1,3 Prozent der Mitglieder verloren. Aufgrund dieser unterschiedlichen Entwicklung vermochten die Frauen in 12 der 15 SGB-Verbänden ihren prozentualen Anteil an Mitgliedern leicht zu erhöhen. Den grössten Frauenanteil hat der Verband der Bekleidungs-, Leder- und Ausrüstungsarbeitnehmer mit 69 Prozent Frauen. Geringer als 1980 war der Frauenanteil nur bei der Gewerkschaft Textil, Chemie, Papier und bei den Seidenbeuteltuchwebern. Nicht aufgeführt ist in der Tabelle 5 der Zollpersonalverband, der keine Frauen organisiert. Ohne das positive Ergebnis der Frauen schmälern zu wollen, muss doch festgehalten werden, dass in der Industrie sicher noch lange nicht alle Möglichkeiten für die Mitgliederwerbung ausgeschöpft sind. Diese Bemerkung gilt im übrigen ebenso für die Männer. Immerhin stellen wir fest, dass den 27 Prozent Frauen, die in der Industrie beschäftigt sind, bloss 12,3 Prozent Organisierte im SGB gegenüberstehen. Der Vergleich hinkt. Näher kommt man der Sache erst dann, wenn der Frauenanteil der einzelnen Verbände der Zahl der Frauen in den entsprechenden Industriezweigen gegenübergestellt wird. Dabei ist weiter zu beachten, dass einzelne Verbände mehrere Industriezweige betreuen. Der prozentuale Anteil an organisierten Frauen in den Verbänden der Privatindustrie ist überall, auch da wo mehrere Industriezweige betreut werden, wesentlich geringer als der Anteil der beschäftigten Frauen im entsprechenden Industriezweig.

Tabelle 3 Erwerbstätige in der Schweiz (nach Sektoren, Geschlecht und Herkunft seit 1975¹)
Absolute Zahlen in 1000

Sektoren Geschlecht Herkunft	1975	1976	1977	1978	1979	1980	1981	1982	1983	1984	1989
Primärer Sektor	237,4	234,9	229,9	224,3	222,1	219,5	216,5	214,4	212,2	210,7	209,
Sekundärer Sektor	1322,8	1242,6	1235,3	1237,8	1237,0	1264,2	1274,8	1239,8	1198,7	1190,9	1204,0
Tertiärer Sektor	1556,3	1546,5	1570,4	1604,6	1640,5	1686,2	1719,4	1735,4	1738,3	1740,5	1757,2
Total	3116,5	3024,0	3035,6	3066,7	3099,6	3169,9	3210,7	3189,6	3149,2	3142,1	3170,9
Männer	2034,6	1969,1	1966,6	1978,4	1990,5	2025,9	2040,4	2020,6	1991,2	1982,2	1999,4
Frauen	1081,9	1054,9	1069,0	1088,3	1109,1	1144,0	1170,2	1169,0	1158,0	1159,9	1171,5
Schweizer	2385,5	2378,4	2413,3	2439,2	2462,3	2511,3	2523,7	2487,2	2461,5	2449,8	2463,7
Ausländer	731,0	645,6	622,3	627,5	637,3	658,6	687,0	702,4	687,7	692,3	707,2
Promilleverteilung	1975	1976	1977	1978	1979	1980	1981	1982	1983	1984	1985
Primärer Sektor	76	78	76	73	72	69	67	67	67	67	66
Sekundärer Sektor	424	411	407	404	399	399	397	389	381	379	380
Tertiärer Sektor	499	511	517	523	529	532	536	544	552	554	554
Total	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000
Männer	653	651	648	645	642	639	636	633	632	631	631
Frauen	347	349	352	355	358	361	364	367	368	369	369
Schweizer	765	787	795	795	794	792	786	780	782	780	777
Ausländer	235	213	205	205	206	208	214	220	218	220	223

¹⁾ Jahresdurchschnitte inkl. Teilzeiterwerbstätige

Quelle: Statistisches Jahrbuch der Schweiz, 1986

Tabelle 5 Frauen in den Verbänden 1980 und 1986 Absolut und in Prozenten

	1980		1986	
	Absolut	%	Absolut	%
Bau und Holz	990	0,9	1 216	1,0
Metall- und Uhrenarbeitnehmer	14 021	10,6	12877	11,1
Eisenbahner	8 509	14,9	8839	15,3
Personal öffentlicher Dienste	7 594	18,1	8 280	20,6
Verkauf, Handel, Transport, Lebensmittel	7 0 7 9	23,7	7 0 9 6	25,4
Post-, Telefon- und Telegrafenbeamte (PTT-U)	1 298	5,1	1618	6,0
Druck und Papier	2 635	15,1	2614	16,9
Textil, Chemie, Papier	3199	23,0	2 487	20,2
Lithographen	352	5,4	557	8,3
Postbeamte (VSPB)	1 967	32,0	2134	32,3
Telefon- und Telegrafenbeamte (VSTTB)	2877	65,8	3160	67,6
Bekleidungs-, Leder- und Ausrüstungsarbeitnehmer .	3 903	66,8	2684	69,0
Medienschaffende	380	25,8	521	28,5
Seidenbeuteltuchweber	131	34,8	129	33,9
	54 935	11,9	54 207	12,3

Tabelle 6 Beschäftigte Frauen nach Industriezweigen

Industriezweig	Prozent	Organisierte im entsprechenden Verband
Nahrungsmittel	43,7	25,4
Textilindustrie	45,6	20,21
Bekleidung	75,3	69,0
Papier	29.5	20,21
Graphisches Gewerbe	29.9	16,9
Chemische Industrie	26,2	20,21
Metallindustrie, -gewerbe	18,2	11,12
Maschinen-, Apparatebau	20,8	11,1 ²
Uhrenindustrie	46,5	11,1 ²

¹ GTCP ² SMUV

Beschäftigte Ausländer und Ausländerinnen

Von erheblicher Bedeutung für die Entwicklung und die Arbeit der Gewerkschaften ist die Zahl der in den betreffenden Industriezweigen oder Dienstleistungsbereichen arbeitenden Ausländern. Nach der Rezession von 1974 hat deren Zahl bis 1977 um mehr als 200 000 abgenommen. Von 1980 bis 1986 (August) stieg ihre Zahl erneut von 706 309 auf 787 647 an. Die Zunahme um 81 338 entspricht einem Prozentzsatz von

Tabelle 7 Ausländer in wichtigen Industriezweigen

Industriezweig	Ausländer	Total Beschäftigte	Ausländer in %
Nahrungs- und Futtermittel	20 855	48 885	42,7
Textilindustrie	18716	32 061	58,4
Kleider, Wäsche, Schuhe	21 613	26 878	80,4
Graphisches Gewerbe	11 488	29 705	38,7
Chemische Industrie	20 044	66 520	30,1
Metallindustrie	55 1 2 5	89 629	61,5
Maschinen, Apparate	95 91 1	229 065	41,9
Uhren	11 009	33 605	32,8
Baugewerbe	141 404	223 900 ¹	63,2
Handel	70218	295 800 ¹	23,7
Banken	11 917	101 200 ¹	11,8
Gastgewerbe	88 040	178 200 ¹	49,4
Gesundheitswesen/Körperpflege	47 688	175 600 ¹	27,2

¹ Statistisches Jahrbuch 1986

Quellen: Volkswirtschaft H. 7+11, 1986

15,2. Die 1985 und 1986 erfolgte Zunahme der Gesamtzahl der Beschäftigten in der Schweiz wurde nicht zuletzt dadurch erreicht, dass wieder mehr ausländische Arbeitskräfte in das Land geholt wurden. 1986 waren 71 000 Deutsche, 83 000 Franzosen, 283 000 Italiener, 82 000 Jugoslawen, 29 000 Österreicher, 54 000 Portugiesen, 91 000 Spanier und 27 000 Türken in der Schweiz beschäftigt. Im vergangenen Jahrzehnt ergaben sich grosse Umschichtungen betreffend Herkunft der Ausländer. 1975 gab es zum Beispiel erst 13 000 Türken, 36 000 Jugoslawen und 75 000 Spanier. Die Portugiesen wurden von der Statistik noch nicht einmal separat ausgewiesen. Diese gewaltien Umschichtungen geben den Gewerkschaften, vowiegend des privaten Sektors, gewaltige Probleme auf. Nicht nur die grosse Rotation, sondern auch die sprachlichen Probleme und die kulturellen Unterschiede erschweren die Arbeit der Gewerkschaften enorm.

Die Wirtschaftszweige sind sehr unterschiedlich mit ausländischen Arbeitskräften versorgt. Am höchsten ist der Ausländeranteil in den Industrien für Kleider, Wäsche und Schuhe. Er beträgt mehr als 80 Prozent. Im gleichen Industriezweig ist auch die Zahl an weiblichen Arbeitskräften ausserordentlich hoch, nämlich 75 Prozent. Dazu kommt noch ein Anteil von 16 Prozent Büropersonal. Schweizer Arbeiter sind in diesen Arbeitsbereichen in den Werkstätten kaum mehr anzutreffen. Traditionell hoch ist der Ausländeranteil mit 63,2 Prozent auch im Baugewerbe. Dagegen überrascht die Tatsache, dass in der Metallindustrie ebenfalls ein Anteil von 61,5 Prozent Ausländer erreicht wird. Es folgen die Textilindustrie mit 58, das Gastgewerbe mit 49 und die Nahrungs- und Futtermittelindustrie sowie die Industrie der Maschinen und Apparate

Tabelle 8 Mitgliederbewegung der SGB-Gewerkschaften im Jahre 1986

Verband	Bestand 1985	Bestand 1986	Zu- oder Ab gegenüber absolut		Männer 1986	Frauen 1986	Anteil Frauen in %	Zahl der Sektionen	
D d Hole	115190	116 279	+1089		115063	1 216	1,0	56	
Bau und Holz Metall- und Uhrenarbeitnehmer		116218	-2096		103346	12972	11,1	76	
	57 852	57 822	- 30	- 0,1		8839	15,3	318	
Eisenbahner Personal öffentlicher Dienste	40 436	40114	- 322	- 0,8	31 834	8 280	20,6	200	
Verkauf, Handel, Transport, Lebensmittel	28 444	27 883	- 561	- 2,0	20787	7 0 9 6	25,4	103	
Post-, Telefon- und Telegrafenbeamte (PTT-U)	27 109	27 150	+ 41	+ 0,2	25 532	1618	6,0	60	
Druck und Papier	15 656	15 499		- 1,0	12885	2614	16,9	29	
Textil, Chemie, Papier	12074			+ 1,7	9 7 9 5	2 487	20,2	53	
Lithographen	6734		- 13	- 0,2	6164	557	8,3	13	
Postbeamte (VSPB)	6 6 6 6		- 50	- 0,8	3 4482	2134	32,3	29	
Telefon- und Telegrafenbeamte (VSTTB)	4793	4675	- 118	- 2,	5 1515	3160	67,6	20	
Bekleidungs-, Leder- und Ausrüstungsarbeitneh- mer	4 4 1 5	3 8 9 1	- 524	-11,9		2684	69,0	41	
Zollpersonal	3822	3836	+ 14	+ 0,4	4 3836	_		10	
Medienschaffende	1 724	1 829	+ 105	+ 6,		521	28,5	10	
Seidenbeuteltuchweber	355	381	+ 26	+ 7,	3 252	129	33,9	3	
	443 584	441 196	-2388	- 0,	5 386 989	54 207	12,3	1 021	

	1975	1980	1982	1983	1984	1985	Zunahme od. Rückgang in % 1980/85	Zunahme od. Rückgang in % 1975/85
Beschäftigte insgesamt	3116500	3169900	3189600	3149200	3142100	3170900		
Total Sektor 2	1 322 800	1 264 200	1 239 800	1198700	1190900	1 204 000	- 4,8	- 9,0
Baugewerbe	234 600 57 400 74 400 16 400 61 600 284 400 187 100 97 000 73 800	224 800 48 300 73 100 14 400 61 600 273 600 188 200 96 800 57 700	227 600 44 400 71 900 14 400 60 400 264 900 187 000 95 000 51 500	222 300 40 700 70 600 14 200 59 100 253 100 184 100 92 600 44 700	223 700 39 400 71 000 13 900 59 100 248 600 184 100 92 000 42 400	223 900 39 100 72 300 14 000 59 900 253 000 186 500 93 800 42 600	- 8,1 - 1,0 - 2,8 - 2,8 - 7,5 - 0,9 - 3,1	- 4,6 -31,4 - 2,8 -14,6 - 2,8 -11,0 - 0,3 - 3,3 -42,3
Total Sektor 3	1 556 300	1 686 200	1 735 400	1 738 300	1 740 500	1 757 200	+ 4,2	+12,9
Post-, Telefon-, Telegraf	50 791 40 867	51 592 38 367	54 373 39 213	55 369 39 099	56 239 38 159	56 991 37 109	+10,5 - 3,3	+12,2 - 9,2
Banken	75 800 36 200 167 500	89 100 42 900 170 300	97 600 47 000 176 900	98 000 48 100 174 900	98 300 48 300 174 600	101 200 48 700 178 200	+13,6 +13,5 + 4,6	+33,5 +34,5 + 6,4

^{*} Minderheitspräsenz VHTL

Quelle: Statistisches Jahrbuch 86

mit je rund 42 Prozent Ausländern. Global können wir feststellen, dass die geringsten Ausländeranteile in denjenigen Wirtschaftszweigen gegeben sind, wo SGB-Verbände nicht präsent sind oder allenfalls als Minderheit.

Entwicklung der Verbände und der entsprechenden Industrien

Sechs SGB-Verbände vermochten ihren Mitgliederbestand gegenüber dem Vorjahr zu erhöhen. Die Bau- und Holzarbeiter nahmen um 1089 (0,9%), die Gewerkschaft Textil, Chemie, Papier um 208 (1,7%), die Medienschaffenden um 105 (6,1%), die Post-, Telefon- und Telegrafenbeamten um 41 (0,2%) und die Seidenbeuteltuchweber um 26 (7,3%) Mitglieder zu.

Weniger Mitglieder als im Vorjahr hatten neun Verbände. Die Metallund Uhrenarbeitnehmer verloren 2096 (-1,8%), die Gewerkschaft Verkauf, Handel, Transport, Lebensmittel 561 (-2,0%), der Verband der Bekleidungs-, Leder- und Ausrüstungsarbeitnehmer 524 (11%), die Gewerkschaft Druck und Papier 157 (-1%) und die Telefon- und Telegrafenbeamten 118 (-2,5%) Organisierte. Die Postbeamten, die Eisenbahner und die Lithographen hatten geringe Verluste von 50, 30 und 13 Mitgliedern in Kauf zu nehmen.

Tabelle 10 Prozentsatz Betriebspersonal/Büropersonal in einigen Industriezweigen

	3. Quartal						
	Betriebs 1985/86 %	personal S	Büropersonal 1985/86 %				
Bekleidungsindustrie	84,3	83,9	15,7	16,1			
Chemische Industrie	62,9	63,1	37,1	36,9			
Nahrungsmittelindustrie	79,6	79,7	20,4	20,3			
Graphisches Gewerbe	69,5	68,7	30,5	31,3			
Metallindustrie	75,8	76,3	24,2	23,7			
Maschinenindustrie	60,6	60,0	39,4	40,0			
Uhrenindustrie	82.4	82,9	17,6	17,1			
Industrie total	73,3	72,9	26,7	27,1			

Quelle: Die Volkswirtschaft H. 11, 1985/86

Der Zehnjahresvergleich

Auf Grund der Tatsache, dass sich die Entwicklung der Beschäftigtenzahlen in den Betrieben erst mit einer gewissen Verzögerung auf die Mitgliederbestände der Gewerkschaften durchschlägt, hat ein Jahres-

vergleich nur einen geringen Aussagewert. Aussagekräftig sind Vergleiche über einen längeren Zeitabschnitt. Wir werden dieser Tatsache gerecht, indem wir neben der jährlichen Darstellung einen Zehnjahresvergleich machen.

Beim diesjährigen Zehnjahresvergleich müssen wir leider, da die Beschäftigtenzahlen für 1986 detailliert noch nicht vorlagen, diejenigen von 1975 bis 1985 den Mitgliederzahlen von 1976 bis 1986 gegenübestellen. Diese leichte Verfälschung kann jedoch verantwortet werden, da (wir haben schon weiter oben darauf verwiesen) ohnehin bei der Mitgliederbewegung- und -werbung eine gewisse Verzögerung eintritt. Von 1976 bis 1986 hat der SGB einen Mitgliederverlust von 7,1 Prozent hinnehmen müssen. Diesem steht eine Abnahme von 9 Prozent der Beschäftigten in der Industrie und im verarbeitenden Gewerbe und eine Zunahme von 12,1 Prozent im Dienstleistungsbereich gegenüber. Da der grössere Teil der Zunahme im Dienstleistungsbereich bei den Banken und Versicherungen stattgefunden hat, darf die Feststellung gemacht werden, dass der SGB und die ihm angeschlossenen Verbände im Laufe der zehn Jahre im allgemeinen ihre Präsenz nicht verschlechtert haben. Die PTT-Verbände, die ihre Tätigkeit in einem Sektor mit zunehmenden Beschäftigungszahlen ausüben, haben ihre Mitgliederzahlen ebenfalls erhöht. Die PTT-Union um 9,3, die Postbeamten um 5,3 und die Telefonund Telegrafenbeamten um 3,5 Prozent. Bei den Eisenbahnern, die auch im Dienstleistungsbereich agieren, steht dem Rückgang von 9,2 Prozent

Tabelle 11 Die Mitgliederzahlen 1976/86

	Bestand Bestand Ende Ende Zu- oder Abnahme 1976 1986 1976 bis 1986
	Absolut in %
Bau- und Holzarbeiter	111 431 116 279 + 4848 + 4.4
Metall- und Uhrenarbeitnehmer	144 681 116 218 -28 463 -19,7
Eisenbahner	58 514 57 822 - 692 - 1,8
Personal öffentlicher Dienste	41 716 40 114 - 1602 - 3,8
Verkauf, Handel, Transport, Lebensmittel	31 779 27 883 - 3896 -12,3
PTT-Union	24844 27150 + 2306 + 9,3
Druck+ Papier 1	18640 15499 - 3141 -16,9
Textil, Chemie, Papier	14695 12282 - 2413 -16,4
Lithographen	6279 6721 + 442 + 7,0
Postbeamte	6 2 8 4 6 6 1 6 + 3 3 2 + 5 , 3
Telefon- und Telegrafenbeamte	4517 4675 + 158 + 3,5
Bekleidungs-, Leder und Ausrüstungsarbeitnehmer.	5905 3891 - 2014 -34,1
Zollpersonal	3560 3836 + 276 + 7,8
Syndikat Schweiz. Medienschaffender	1491 1829 + 338 +22,7
Seidenbeuteltuchweber	389 381 - 8 - 2,0
Total	474 725 441 196 -33 529 - 7.1

¹ Fusion Typographen + Buchbinder/Kartonager 1976 noch getrennt.

der Beschäftigten bei den Bundesbahnen ein Rückgang von bloss 1,8 Prozent der Mitglieder gegenüber. Der Bestand des erst 1975 gegründeten Syndikats Schweizerischer Medienschaffender wurde um 22,7 Prozent erhöht. Ebenfalls positiv war die Entwicklung beim Zollpersonal.

Die «Zöllner» konnten 7,8 Prozent neue Mitglieder gewinnen.

Im Bereiche der Privatindustrie verlief die Entwicklung uneinheitlich. Die Gewerkschaft Bau und Holz vermochte in den zehn Jahren eine Zunahme von 4,4 Prozent zu realisieren. Dies obwohl die Zahl der Beschäftigten im Baugewerbe im gleichen Zeitabschnitt um 4,6 Prozent abnahm. Dieses Ergebnis hat dazu geführt, dass die GBH 1986 erstmals in der Geschichte des Gewerkschaftsbundes stärkster Verband wurde. Den stärksten Zuwachs im privaten Bereich hatten allerdings die Lithographen. Er betrug 7 Prozent. Der andere graphische Verband, die Gewerkschaft Druck und Papier musste dagegen einen Verlust von 16,9 Prozent in Kauf nehmen. Die extrem starken Rationalisierungsmassnahmen und die erfolgte Verlagerung der Arbeitskräfte in die Büros, sowie die Veränderung der Arbeitsplätze in den Werkstätten haben ihre Spuren hinterlassen.

Stark war der Mitgliederschwund bei den Metall- und Uhrenarbeitnehmern. Im Verlaufe der zehn Jahre verloren sie 19,7 Prozent oder 28 463 ihrer Organisierten. Eine Entwicklung, die verständlich wird, wenn wir beachten, dass allein in der Uhrenindustrie im gleichen Zeitabschnitt mehr als 42 Prozent der Arbeitnehmer ihren Arbeitsplatz verloren. Im Maschinenbau betrug der Abbau 11 und in der Metallindustrie 0,3 Prozent. Enorm ist der Verlust bei den Bekleidungs-, Leder- und Ausrüstungsarbeitnehmern. Er erreichte 34,1 Prozent, dem ein Verlust von Arbeitsplätzen von 31,4 Prozent gegenübersteht. Bei der Gewerkschaft Textil, Chemie, Papier steht dem Rückgang von 16,4 Prozent der Mitglieder ein solcher von 22,2 Prozent der Beschäftigten in der Textilindustrie und von 2,8 Prozent in der chemischen Industrie gegenüber. Die Handels-, Transport- und Lebensmittelarbeitnehmer verloren 12,3 Prozent ihrer Mitglieder. Diesem Rückgang stand eine Reduktion von 14,6 Prozent der Beschäftigten in der Getränke- und Tabakindustrie und von 3,3 Prozent in der Nahrungsmittelindustrie gegenüber.

Die vorliegenden Zahlen, welche die Gewerkschaften der Privatindustrie betreffen, können nur richtig gewürdigt werden, wenn dem Rückgang von Organisierten der Rückgang der Zahl der Beschäftigten, aber auch der Anteil an ausländische Arbeitskräften, die Verschiebung der Arbeitsplätze von der Werkstatt in die Büros, der Anteil des Büropersonals und der Anteil der ebenfalls schwerer zu organisierenden Frauen gegenüber-

gestellt werden.

Beschäftigte und Organisierte nach Kantonen und Regionen

Die Strukturprobleme, wie wir sie für die ganze Schweiz und für den Industriesektor ausgemacht haben, sind auch bei der Entwicklung nach Kantonen erkennbar. Aufgrund der Entwicklung innerhalb eines Jahres lassen sich auch hier keine schlüssigen Resultate ausmachen. In der Tabelle 14 wurde sie deshalb für die vergangenen 5 Jahre bei den Beschäftigten und den Organisierten und getrennt nach Wirtschaftssektoren untersucht. Im erwähnten Zeitabschnitt hat die Beschäftigung in der Schweiz gesamthaft geringfügig um 0,6 Prozent zugenommen. Im Dienstleistungssektor ergab sich ein Zuwachs von 8,1 Prozent, dagegen im industriellen Sektor ein Verlust von 7,6.

15 Ganz- und Halbkantone hatten 1986 weniger Beschäftigte als vor fünf Jahren. Zu den Verlierern gehören alle bedeutenden Industriekantone. Zum Beispiel verloren die Kantone Zürich 1,1, Solothurn 5,4, Basel-Stadt 2,9, Schaffhausen 7,6, Aargau 1,9 und Neuenburg 8,5 Prozent der Beschäftigten. Im Sektor 2 (Industrie und Gewerbe) waren die Verluste für die erwähnten Kantone noch wesentlich stärker. In Zürich betrug der Aderlass –7,2, in Schaffhausen –12,8, in Solothurn –8,2, in Basel-Stadt –6,5, im Aargau –3,9 und im Kanton Neuenburg –15,1 Prozent. Zwei dieser Kantone hatten auch bei den Dienstleistungen Verluste an Beschäftigten hinzunehmen. Solothurn verlor 0,5 und Basel-Stadt 0,2 der Arbeitnehmer dieses Sektors. Sie vermochten dem positiven Beschäftigungstrend, wie er sich seit zwei Jahren abzeichnet, nicht zu folgen. Zürich, Schaffhausen, Aargau und Neuenburg hatten wenigstens im Dienstleistungssektor positive Zahlen zu vermelden.

11 Kantone hatten mehr Arbeitsplätze als vor 5 Jahren. Es sind dies die Kantone Luzern, Schwyz, Zug, Freiburg, die beiden Appenzell, St. Gallen, Graubünden, die Waadt, das Wallis und Genf. 5 davon vermochten in beiden Wirtschaftssektoren mehr Leute zu beschäftigen. Im Kanton Genf, im Wallis, in der Waadt, in Graubünden, in Appenzell I. Rh. und in Luzern kam das positive Ergebnis jedoch ausschliesslich im Dienstleistungssektor zustande. Die Extreme berühren sich in Genf. Hier gingen in der Industrie 12,8 Prozent verloren, dagegen konnte der Dienstleistungsbereich 7,2 Prozent zulegen.

Nur 4 Kantone hatten im tertiären Sektor keine Zunahme an Beschäftigten. Neben Solothurn (-0,5) und Basel-Stadt (-0,2) gehören auch die Kantone St. Gallen (-0,6) und Obwalden (-3,6) zu den Verlierern. Besondere Beachtung verdient der Kanton St. Gallen. Er ist der einzige, der sein Wachstum im industriellen Sektor realisierte.

Zu den Organisierten: In 7 Kantonen gab es im vergangenen Jahr mehr SGB-Gewerkschafter als 1981. Im Kanton Wallis 28,6, in Graubünden 9,6, in Obwalden 8,9, in Freiburg 7,9, im Tessin 7,6, in Appenzell A. Rh. 5,4, in Genf 4,9 und in Zug 2,1 Prozent.

In 9 Kantonen, nämlich in den Kantonen Zürich, Glarus, Solothurn, Basel-Stadt, Baselland, St. Gallen, Aargau, Thurgau und Waadt ist der prozentuale Mitgliederrückgang stärker als der prozentuale Verlust an Arbeitsplätzen in der Industrie. In den Kantonen Genf und Neuenburg scheint es gelungen zu sein, neue Arbeitnehmerschichten für die Gewerkschaften zu gewinnen. Wie sonst wäre es möglich, dass in Genf

Tabelle 12 Mitgliederbestand nach Kantonen 1986

Kanton	GBH	VBLA	GDP	SEV	VHTL	SLB	SMUV	VPOD	VSPB	PTT-U	SVSW	VSTTB	GTCP	SSM	VSZP	Total
Aargau	6 802	584	1144	2886	1 768	792	8913	1 449	322	804			1 234	_		26 698
Appenzell A. Rh	_	_		403	79		557	100	_	84	231	_	_	_	_	1 454
Appenzell I. Rh				45	_		_				_	_	_	_	<u></u>	45
Baselland	1120	410	_	1 980	774		1 705	1 089		_	_	_	617	_	-	7 6 9 5
Basel-Stadt	3 0 8 7	185	1767	1 487	3167	657	3 251	3664	566	1832	_	248	5149	47	887	25 994
Bern	19683	332	3063	10897	5883	1 600	24347	5879	1218	5 5 6 5	_	776	764	151	128	80 286
Freiburg	2542		223	1 3 3 5	911		1 232	720	84	474	_	103	179	_	_	7 803
Genf	11180	70	1 303	1 809	2018	266	6 386	2157	441	1 650		215	1 045	436	504	29 480
Glarus	1 096			232	56	_	596	69	166	87		63	151	_	_	2516
Graubünden	2647		153	2134	508	_	745	463	214	998	_	183	114	15	446	8 6 2 0
Jura	1 543	130	136	625	286	_	4317	294	44	178			_		142	7 695
Luzern	1 503	34	661	2446	626	296	1 626	783	396	1 230	_	213	115	_	_	9 9 2 9
Neuenburg	5 6 5 6		402	1 346	1888	194	8 282	2140	303	889	_	124	59	_	_	21 283
Nid-+Obwalden.			_	228	_		272	53	-	-	· -	_	_		_	553
Schaffhausen	1 064		211	645	560	_	4 5 5 5	438	75	216			244	_	378	8 386
St. Gallen	4 0 4 4		815	2924	716	211	5 758	905	315	1 625	150	266	192	-	_	17921
Schwyz	1127		_	841	174		_	19	_	_	_	-	11		_	2172
Solothurn	4607	110	339	2979	510		6 5 6 0	554	176	1108	_	163	577	-	<u> </u>	17683
Tessin	13395	580	471	4241	511	16	4832	2744	339	1 429		181	_	500	551	29 790
Thurgau	1 399	283	208	1 290	362		3 2 0 4	383	129	272			165	_	147	7 842
Uri	1 276			698	18		733	23		_	<u> </u>	_	_			2748
Waadt	11 149	697	1612	6473	2409	656	8896	3294	757	2701		302	83	_	475	39 504
Wallis	6360		133	1894	97	<u> </u>	3703	266	142	804	_	119	793			14311
Zug	969	_	_	415	30		867	90	_	72		_	19	<u> </u>	_	2 462
Zürich	14030	221	2787	6960	4106	2033	14881	12437	929	5132	_	992	750	657	178	66 093
Einzelmitglieder	<u> </u>	255	71	609	426		<u>-</u> -	101	_	_		727	21	23	<u></u> -	2 233
	116 279	3 8 9 1	15499	57822	27 883	6 721	116218	40114	6616	27150	381	4 675	12282	1 829	3 836	441 196

		Total		S	ektor 2		Se	ektor 3	
Kanton	1985	1986	Verän- derung in % ¹	1985	1986	Verän- derung in % ¹	1984	1985	Verän- derung in % 1
Kanton Zürich	96,7	98,9	1,4	90,4	92,8	0,9	101,4	103,3	1,7
Bern	97,0	98,7	0,7	91,6	94,1	1,0	102,0	103,0	0,5
Luzern	98,3	100,7	0,1	91,8	94,2	0,6	104,3	106,7	-0,1
Uri	89,6	92,7	-0,3	82,5	83,6	-2,6	100,1	106,0	2,2
Schwyz	100,6	102,8	0,8	98,2	100,6	0,8	103,4	105,4	0,9
Obwalden	95,8	97,6	1,0	96,5	89,1	1,0	95,1	96,4	1,3
Nidwalden	91,9	98,4	3,2	90,1	95,1	2,8	93,6	101,7	3,8
Glarus	92,6	96,3	2,8	88,1	93,3	3,9	101,4	103,3	2,3
Zug	99,4	109,0	4,3	97,8	104,8	4,7	101,0	105,1	3,7
Freiburg	101,6	104,9	1,0	99,9	104,0	0,9	103,4	106,1	1,3
Solothurn	94,0	94,6	-0,5	90,0	91,8	0,6	100,6	99,5	-1,2
Basel-Stadt	95,6	97,1	1,1	91,9	93,5	0,7	98,4	99,8	1,3
Basel-Landschaft	97,6	99,7	1,0	95,4	99,1	2,1	101,4	101,1	-0,5
Schaffhausen	91,0	92,4	-0,1	85,8	87,2	0,1	99,6	101,4	0,4
Appenzell A. Rh	98,5	100,4	0,7	95,3	97,6	1,1	102,4	104,2	0,7
Appenzell I. Rh	105,0	108,7	0,3	99,9	100,2	-1,7	110,5	117,8	2,2
St. Gallen	97,7	100,2	1,3	96,9	100,8	2,2	98,5	99,4	0,4
Graubünden	100,1	100,2	1,4	84,2	94,3	1,1	110,8	104,2	1,6
Aargau	95,9	98,1	1,0	93,4	96,1	1,3	100,2	101,5	9,0
Thurgau	96,4	98,4	0,7	93,3	96,2	1,4	103,0	103,6	-0,2
Tessin	95,6	99,1	1,2	93,4	96,0	1,5	97,2	101,6	1,0
Waadt	99,2	102,3	1,8	95,0	98,6	1,3	102,1	105,1	2,3
Wallis	97,7	100,4	1,0	92,4	97,8	0,2	102,2	102,5	1,8
Neuenburg	89,8	91,5	0,5	82,9	84,9	0,5	99,5	100,9	0,6
Genf	99,3	100,6	0,7	84,9	87,2	1,7	106,4	107,2	0,3
Jura	95,4	94,6	-2,2	92,6	91,6	-2,7	100,6	100,5	-1,3

¹ Vom 3. Quartal 1981 bis 3. Quartal 1986

Index der Beschäftigten und der Organisierten nach Kantonen (3. Quartal 1981 = 100) Tabelle 14

Kantone	Beschäftigte Total 3. Quartal Veränderung 1986 in %	Sektor 2 3. Quartal Veränderung 1986 in %	Sektor 3 3. Quartal Veränderung 1986 in %	Organisierte Ende Veränderung 1986 in %	Organisierte 1981 1986
Schweiz insgesamt Zürich	100,6 + 0,6 98,9 - 1,1 98,7 - 1,3	92,4 - 7,6 92,8 - 7,2 94,1 - 5,9	108,1 + 8,1 103,3 + 3,3 103,0 + 3,0	96,8 - 3,2 90,2 - 9,8 96,0 - 4,0	459150 441196 73274 66093 83625 80286 9946 9929
Bern	100,7 + 0,7 92,7 - 7,3 102,8 + 2,8 97,6 - 2,4	94,2 - 5,8 83,6 -16,4 100,6 + 0,6 99,1 - 0,9	106,7 + 6,7 106,0 + 6,0 105,4 + 5,4 96,4 - 3,6	99,8 - 0,2 93,3 - 6,7 87,3 -12,7 1108,9 + 8,9	2 946 2 748 2 488 2 172 508 553
Nidwalden Glarus Zug Freiburg	98,4 - 1,6 96,3 - 3,7 105,0 + 5,0 104,9 + 4,9	95,1 - 4,9 93,3 - 6,7 104,8 + 4,8 104,0 + 4,0	101,7 + 1,7 103,3 + 3,3 105,1 + 5,1 106,1 + 6,1	86,0 -14,0 102,1 + 2,1 107,9 + 7,9 88,5 -11,5	2 926 2 516 2 412 2 462 7 230 7 803 19 990 17 683
Solothurn Basel-Stadt Basel-Land Schaffhausen	94,6 - 5,4 97,1 - 2,9 99,7 - 0,3 92,4 - 7,6	91,8 - 8,2 93,5 - 6,5 99,1 - 0,9 87,2 -12,8	99,5 - 0,5 99,8 - 0,2 101,1 + 1,1 101,4 + 1,4	90,0 -10,0 96,4 - 3,6 91,0 - 9,0 2105,4 + 5,4	28 883 25 994 7 985 7 695 9 213 8 386 1 421 1 509
Appenzell A. Rh Appenzell I. Rh St. Gallen	100,4 + 0,4 108,7 + 8,7 100,2 + 0,2 100,2 + 0,2	97,6 - 2,4 100,2 + 0,2 100,8 + 0,8 94,3 - 5,7	104,2 + 4,2 117,8 +17,8 99,4 - 0,6 104,2 + 4,2	95,8 - 4,2 109,6 + 9,6	18 710 17 921 7 863 8 620 29 437 26 698
Aargau Thurgau	98,1 - 1,9 98,4 - 1,6 99,1 - 0,9 102,3 + 2,3	96,1 - 3,9 96,2 - 3,8 96,0 - 4,0 98,6 - 1,4	101,5 + 1,5 103,6 + 3,6 101,6 + 1,6 105,1 + 5,1	94,2 - 5,8 107,6 + 7,6 93,3 - 6,7	8 322 7 842 27 693 29 790 42 354 39 504 11 128 14 311
Waadt	100,4 + 0,4 91,5 - 8,5 100,6 + 0,6 94,6 - 5,4	97,8 - 2,2 84,9 -15,1 87,2 -12,8 91,6 - 8,4	102,5 + 2,5 100,9 + 0,9 107,2 + 7,2 100,5 + 0,5	128,6 +28,6 97,5 - 2,5 104,9 + 4,9 95,4 - 4,6	21 827 21 283 28 114 29 480 8 069 7 695

¹ Ob- und Nidwalden ² Beide Appenzell

einem Verlust von 12,8 Prozent der industriellen Arbeitsplätze eine Vermehrung des Mitgliederbestandes von 4,9% entgegenstünde. Im Kanton Neuenburg steht der Abnahme von 15,1% nur ein Rückgang von 2,5 Prozent an Organisierten gegenüber. Das Gegenstück finden wir im Kanton Schwyz, wo einer Zunahme von 0,6% der in der Industrie Beschäftigten ein Verlust von 12,7% an Organisierten entgegensteht. Regional sieht es so aus: In der Westschweiz und im Tessin wurden in den vergangenen 5 Jahren die SGB-Kastanien aus dem Feuer geholt. Dies war möglich, obschon der Organisationsgrad in der Westschweiz und im Tessin schon vor 5 Jahren höher war als in der Deutschschweiz. Offensichtlich ist es den «Romands» gelungen, Kreise anzusprechen und zu organisieren, die für die Gewerkschaftsarbeit bisher nicht gewonnen werden konnten. Längerfristig wird es kaum möglich sein, dass die Lücken, die in der deutschen Schweiz entstehen, im Tessin und in der Westschweiz allein aufgefüllt werden. Da muss sich auch in der Deutschschweiz einiges tun.

Tabelle 15 Entwicklung des Mitgliederbestandes nach Regionen Index 1981 = 100

1981	1982	4000			
	1302	1983	1984	1985	1986
8 455	48 726	48 176	47 696	46 471	46 784
100,0	100,6	99,4	98,4	95,9	96,6
3 2 7 4	72126	71 814	70686	67 790	66 093
100	98,4	98,0	96,5	92,5	90,2
86 295	85810	85 285	84 751	80731	78 070
100	99,4	98,8	98,2	93,6	90,5
8300	18002	17841	17611	17 275	17864
100	98,3	97,5	96,2	94,4	97,6
33 625	82696	82119	81 257	80650	80 286
100	98,9	98,2	97,2	96,4	90,0
8722	120616	120 074	118 264	118928	120 076
100	101,6	101,1	99,6	100,2	101,1
27 693	28 079	28 197	28 337	29 303	29 790
100	101,4	101,8	102,3	105,8	107,6
9150	458 856	456 204	451 164	443 584	441 196
100	99,9	99,4	98,3	96,7	96,1
	73 274 100 86 295 100 18 300 100 83 625 100 18 722 100 27 693 100 59 150	100,0 100,6 73 274 72 126 100 98,4 86 295 85 810 100 99,4 18 300 18 002 100 98,3 83 625 82 696 100 98,9 18 722 120 616 100 101,6 27 693 28 079 100 101,4	100,0 100,6 99,4 73 274 72 126 71 814 100 98,4 98,0 36 295 85 810 85 285 100 99,4 98,8 18 300 18 002 17 841 100 98,3 97,5 33 625 82 696 82 119 100 98,9 98,2 18 722 120 616 120 074 100 101,6 101,1 27 693 28 079 28 197 100 101,4 101,8 59 150 458 856 456 204	100,0 100,6 99,4 98,4 73 274 72 126 71 814 70 686 100 98,4 98,0 96,5 36 295 85 810 85 285 84 751 100 99,4 98,8 98,2 18 300 18 002 17 841 17 611 100 98,3 97,5 96,2 33 625 82 696 82 119 81 257 100 98,9 98,2 97,2 18 722 120 616 120 074 118 264 100 101,6 101,1 99,6 27 693 28 079 28 197 28 337 100 101,4 101,8 102,3 59 150 458 856 456 204 451 164	100,0 100,6 99,4 98,4 95,9 73 274 72 126 71 814 70 686 67 790 100 98,4 98,0 96,5 92,5 86 295 85 810 85 285 84 751 80 731 100 99,4 98,8 98,2 93,6 18 300 18 002 17 841 17 611 17 275 100 98,3 97,5 96,2 94,4 83 625 82 696 82 119 81 257 80 650 100 98,9 98,2 97,2 96,4 18 722 120 616 120 074 118 264 118 928 100 101,6 101,1 99,6 100,2 27 693 28 079 28 197 28 337 29 303 100 101,4 101,8 102,3 105,8 59 150 458 856 456 204 451 164 443 584

¹ Glarus, Schaffhausen, App. A. Rh., App. I. Rh., St. Gallen, Graubünden, Thurgau

² Solothurn, Basel-Stadt, Baselland, Aargau

³ Luzern, Uri, Schwyz, Nidwalden, Zug

⁴Waadt, Wallis, Neuenburg, Freiburg, Genf, Jura

⁵ inkl. Einzelmitglieder

Die anderen Arbeitnehmerorganisationen

Tabelle 16 Föderativverband des Personals öffentlicher Verwaltungen und Betriebe

		Zahl	der Mitglie	eder	
	1982	1983	1984	1985	1986
* Schweizerischer Eisenbahnerverband	57840	58 270	58 089	57 852	57822
* Verband des Personals öffentlicher Dienste * PTT-Union	41 928 26 002 6 263	41 395 26 524 6 505	41 053 26 888 6 681	40 436 27 109 6 666	40 114 27 150 6 616
* Verband schweizerischer Telefon- und Telegrafenbeamter* * Schweizerischer Metall- und Uhrenarbeit-	4 5 2 6	4 699	4 786	4 793	4 6 7 5
nehmer-Verband, Gruppe Militärbetriebe. * Verband schweizerisches Zollpersonal	1 884 3 742	1 872 3 775	1 825 3 803	1 790 3 822	1 819 3 836
Personalverband der allgemeinen Bundes- verwaltung	14624 1333 3595	14 735 1 340 3 596	14 765 1 346 3 614	13 796 1 356 3 653	13 893 1 354 3 702
Total	161 737	162 711	162850	161 273	160 981
* Dem Schweizerischen Gewerkschaftsbund angeschlossen	142185	143 040	143125	142 468	142 032
Dem Schweizerischen Gewerkschaftsbund nicht angeschlossen	19552	19671	19725	18805	18 949

Tabelle 17 Vereinigung schweizerischer Angestelltenverbände (VSA)

		Zahl	der Mitglie	eder	
	1982	1983	1984	1985	1986
Schweizerischer Kaufmännischer Verband	77 855	77640	76 830	77 193	77 358
Verband schweizerischer Angestelltenver-					
eine der Maschinen- und Elektroindustrie			00.540	05.705	25.54.0
(VSAM)	27 963	27 736	26 510	25 735	25 518
Union Helvetia	19 231	19 595	19 481	20 101	19563
Schweizerischer Verband Technischer Be-					
triebskader SVTB	13844	13681	13486	13214	12901
Schweizerischer Baukader-Verband	5 466	5 5 5 5	5 6 2 0	5 689	5722
Schweizerischer Laborpersonal-Verband .	2 4 6 4	2 3 9 5	2 3 5 1	2 265	2 3 3 7
Schweizerischer Musikverband	1 635	1 722	1 738	1834	1 834
Schweizerischer Verband der Versi-					
cherungsinspektoren und Agenten	992	992	1 027	1 027	943
Verband schweizerischer Vermessungs-					
techniker	1150	1128	1167	1194	1 204
Angestelltenverein des Schweizer Buch-					
handels	958	1010	1 069	1	-
Schweizerischer Verband angestellter Dro-					
gisten «Droga Helvetica»	509	509	509	509	540
<u></u>					
Total	152067	151 972	149 788	148 761	147 920

¹ Aus dem VSA ausgetreten

Tabelle 18 Christlichnationaler Gewerkschaftsbund (CNG)

Total	111 359	109 603	107 565	106 937	105 716
Schweizerischer Verband evangelischer Arbeitnehmer (seit 1982)	6 885	6 097	4 087	4111	3 789
cher Arbeitnehmer der Schweiz	379	120	120	142	148
Ungarn-Verband Tschechoslowakischer Verband christli-	701	700	,01	, 50	,51
Christliches Bundespersonal	781	786	781	788	791
	829	876	915	973	1 044
meindepersonals	792	812	816	802	748
Verband des christlichen Staats- und Ge-	5 0 6 9	5153	5 237	5 221	5 0 6 0
Schweizerische Grafische Gewerkschaft .	4 393	4 3 3 9	4316	4 2 7 3	4 2 4 9
Christlichnationaler Angestelltenverband.	1 884	1 942	2186	2 0 4 9	1 950
Christlicher Transport-, Handels- und Le- bensmittelarbeiterverband	3741	3 620	3 4 3 9	3 399	3 399
Schweizerischer Verband des christlichen PTT-Personals	8 8 2 6	9130	9 320	9 493	9 543
Gewerkschaft des christlichen Verkehrs- personals	7133	7168	7135	7133	7 447
Christlicher Chemie, Textil-, Bekleidungs- und Papier-Personalverband	7183	6 590	6 607	6 270	6194
Christlicher Holz- und Bauarbeiterver- band	37 431	37 572	37 760	38 040	37 741
Christlicher Metallarbeiterverband	26 033	25 398	24846	24 243	23613
	1982	1983	1984	1985	1986
	Zahl der Mitglieder				

Tabelle 19 Weitere Arbeitnehmerorganisationen

	Zahl der Mitglieder				
	1982	1983	1984	1985	1986
Landesverband freier Schweizer Arbeit-					
nehmer	22891	22946	22514	22311	22162
Schweizerischer Lehrerverein	25 358	26613	27813	27 053	25 243
Zentralverband des Staats- und					
Gemeindepersonals	32 723	30132	32000	34 000	34 480
Schweizerischer Bankpersonalverband	27 337	26 655	26 488	26 169	26611
Verband schweizerischer Polizeibeamter.	15 405	15778	16092	16 400	16601
Fédération romande des employés	20 000	20 000	20 000	20 000	20 000